

## ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz, Mag. Dr. Haimbuchner und weiterer Abgeordneter  
an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
betreffend **Missbrauch von Schülern und Schulleitern in Oberösterreich zu Wahlkampfzwecken der ÖVP**

In den „Oberösterreichischen Nachrichten“ vom 27. Juni 2009 findet sich auf Seite 5 in einem Artikel mit dem Titel „Ein Budgetstreit, peinliche Werbung und ein Paket“ die Schilderung, wie die ÖVP Oberösterreich offensichtlich Schüler und Schulleiter für eine eigene Wahlkampfveranstaltung einspannen will:

**OÖNachrichten Politik** 5

**POLITIKKURZES**

### Ein Budgetstreit, peinliche Werbung und ein Paket

Die Förderung von SP-Landesrat Hermann Kepplinger nach einem Landesfinanzpöbel ist für Landeshauptmann Josef Pühringer (VP) unbegreiflich: „Kepplinger ist bei allen Budgetgesprächen dabei gewesen, es gibt kein Budget der vergangenen sechs Jahre, dem die SP nicht zugestimmt hat.“

Besonders geärgert hat Pühringer der Vorwurf Kepplingers, der ausgeglichene Haushalt des Landes sei ein „Budgetmärchen“. „Ein Triple-A-Rating bekommt man nicht, wenn man ein Märchen vorlegt.“ Im Vergleich mit anderen Bundesländern werde man sehen, dass Oberösterreich die beste Finanzsituation hat. Er stehe auch zu der Auflösung von Rücklagen, weil damit Investitionen in Spitälern, Pflegeheimen und den Fachhochschulen möglich würden. Dass der Angriff der SP nun komme, sei auch deshalb verwunderlich, „weil es die roten Landesräte Stöger und Ackerl waren, die am tiefsten in die Kassa des Landes gegriffen haben“, sagt Pühringer.

Ärger mit der SP hat sich die VP auch durch einen au-  
berst unangenehmen Schlichter eingehandelt, den VP-Landesgeschäftsführer Michael Strugl gestern „mit Bedauern“ zu-  
rechrücken musste.  
Es geht um eine „School out“-Party, die eine Disco in St. Martin im Mühlkreis am 15. Juli veranstaltet und bei der die Landes-VP als Sponsor fungiert. Das wäre an sich noch nicht ungewöhnlich, aber die besonderen Umstände veranlassten SP-Klubobmann Karl Fraiss dazu, der VP „offensichtlichen parteipolitischen Missbrauch der Schulen“ und eine „eklatante Verletzung des politischen Werbeverbots an Schulen“ vorzuwerfen. Die VP versuche gar, „Schüler und Direktoren zu kaufen“, polterte Fraiss. Tatsächlich wurden Werbeblätter mit VP-Logo an die Schulen geschickt und in einem Brief an die Direktoren angeboten, dass die VP die Schule mit den meisten Partyteilnehmern mit 1000 Euro belohnt. Plus 500 Euro, wenn auch der Direktor kommt. Ehrengäste bei der Party sind Landeshauptmann Pühringer und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner.

„Der veranstaltende Disco-Betreiber hat die Einladungen ohne Absprache und ohne unser Wissen verschickt“, sagte Strugl. Es sei „nie die Intention“ gewesen, verbotene Polit-Werbung zu machen: „Es stimmt, wir zahlen als Sponsor, aber nur an den Veranstalter“, sagt Strugl. Die 1000 bzw. 500 Euro, die von der Landespartei zur Verfügung gestellt werden, sollten für Schulprojekte verwendet werden.

Es „gefällt“ ihm, lautete die persönliche Beurteilung des Krankenkassen-Sanierungspaketes (die OÖN berichteten) durch Gesundheitsminister Alois Stöger (SP), das er gestern von Hauptverbände-Chef Hans-Jörg Schelling und Ärztekammer-Vizepräsident Günther Wawrowsky überreicht bekam. Das zwischen Hauptverband und Ärzten ausgehandelte Paket ist Voraussetzung dafür, dass ab 2010 ein mit 100 Millionen Euro dotierter Strukturfonds eingerichtet wird und vom Bund 150 Millionen Euro für die Kassenentschuldung freigegeben werden. Finanzminister Josef Pröll (VP) ließ wissen, er werde „analysieren“, ob die vereinbarten Maßnahmen reichen. (wb, bock)



Foto: colorfoto.com

## Matura

**ZENTRALMATURA**

### Die drei Säulen

Die Zentralmatura besteht aus drei gleichwertigen Säulen: Bei einer davon muss der Schulschwerpunkt berücksichtigt werden.

- **VORWISSENSCHAFTLICHE ARBEIT:** Jeder Schüler muss am Ende der siebenten Klasse das Thema einer vorwissenschaftlichen Arbeit wählen. Umfang: 4500 bis 6000 Wörter. Die Arbeit wird bei der Matura mündlich präsentiert.
- **SCHRIFTLICH:** Der Schüler muss mindestens drei schriftliche


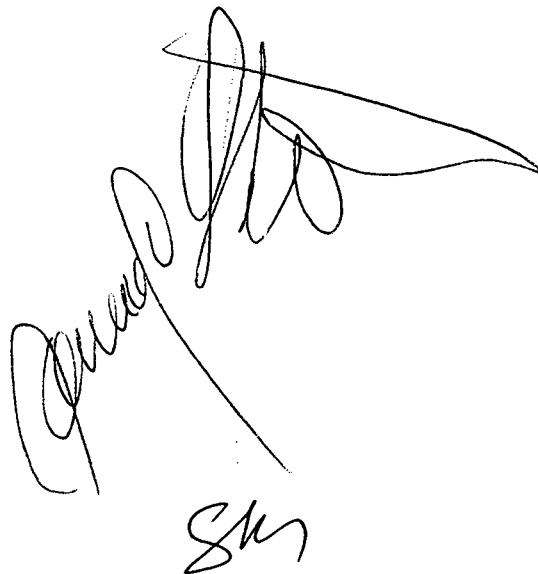
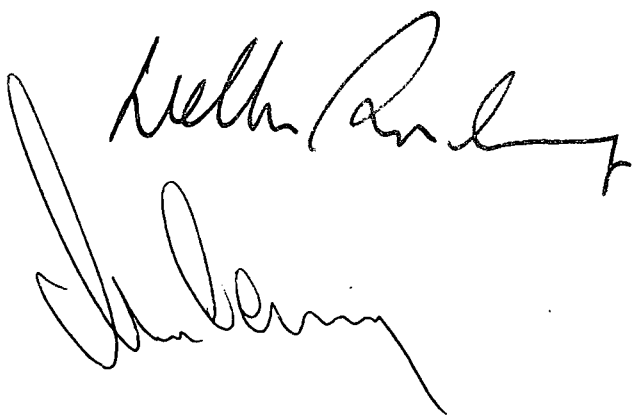
„Es geht um eine ‚School out‘-Party, die eine Disco in St. Martin im Mühlkreis am 15. Juli veranstaltet und bei der die Landes-VP als Sponsor fungiert. Das wäre an sich noch nicht ungewöhnlich, aber die besonderen Umstände veranlassten SP-Klubobmann Karl Fraiss dazu, der VP ‚offensichtlichen parteipolitischen Missbrauch der Schulen‘ und eine ‚eklatante Verletzung des politischen Werbeverbots an Schulen‘ vorzuwerfen. Die VP versuche gar, ‚Schüler und Direktoren zu kaufen‘, polterte Fraiss. Tatsächlich wurden Werbeblätter mit VP-Logo an die Schulen geschickt und in einem Brief an die Direktoren angeboten, dass die VP die Schule mit den meisten Partyteilnehmern mit 1000 Euro belohnt. Plus 500 Euro, wenn auch der

*Direktor kommt. Ehrengäste bei der Party sind Landeshauptmann Pühringer und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner.“ (ÖÖN, 27. Juni 2009, S. 5)*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur folgende

### Anfrage

1. Welche Schulen haben die oben erwähnten Werbezettel mit ÖVP-Logo erhalten?
2. Über welche Handhabe verfügen Sie, um derartige Aktionen künftig zu verhindern?
3. Werden Sie gegen Schulleiter, die besagtem Aufruf folgen und an der oben erwähnten Veranstaltung teilnehmen, disziplinar vorgehen?
4. Wie werden Sie in Zukunft parteipolitische Werbung an Schulen unterbinden?



Wien am  
1. 2. JULI 2009